Perspektive einer Figur, die am Fortgang der Handlung nicht beteiligt ist

Selanna hat Folgendes geschrieben: Hallo Selma12,

ich hab mal einen frühmittelalterlichen Liebesroman gelesen, da war die ganze Geschichte eine Erzählung Lokis an die anderen Götter. Er tauchte am Anfang auf, als die Götter Loki zu sich holten, weil sie sich langweilten, mitten im Roman einmal, als er eine Erzählpause brauchte und - ich glaube - am Schluss auch, bin mir aber nicht sicher.
Mein Fazit war: 1. Gestört hat es mich nicht. - 2. Es hatte auch irgendwie etwas Charmantes, Verspieltes. - 3. Ich habe aber auch keinen Sinn darin erkannt, man hätte das genau so gut weglassen können und es hätte quasi nichts gefehlt.
Also meine Meinung: Wenn Du es machst, dann lass den Erzähler noch einmal auftauchen, um den Rahmen, den Du mit ihm eröffnest, auch zu schließen, sonst ist es irgendwie völlig sinnentleert. Und überleg Dir, ob Du damit auch irgendeinen Zweck erfüllst.

Liebe Grüße
Selanna

Danke. Ich glaube, da hast du einen guten Punkt getroffen. Der Leser sollte auf jeden Fall einen Zweck erkennen, warum der Roman auf diese Art in die Handlung einsteigt.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de